

Pflegeprodukte zeichnen sich nicht nur dadurch aus, welche Inhaltsstoffe sie enthalten – nicht minder wichtig ist es, welche Stoffe nicht beinhaltet sind:

Aluminium

D E

Ein Metall, das in schweißhemmenden oder säurehemmenden Mitteln und Antiseptika verwendet wird. Aluminium wird mit der Alzheimer-Krankheit und Brustkrebs in Verbindung gebracht.

Collagen

A

ein unlösliches Faserprotein, das wegen seiner Größe nicht in die Haut eindringen kann, wird meist aus Tierhäuten und zermahlenden Hühnerfüßen gewonnen.

DEA

B C D E

Diethanolamin (DEA) wirkt als Weichmacher in Körperlotionen oder als Feuchthaltemittel in Hautpflegeprodukten. DEA kann die Haut oder Schleimhaut reizen und gilt vor allem in Verbindung mit eingesetzten Nitraten als krebserregend. Ebenso problematisch sind *Triethanolamin (TEA)* und *Monoethanolamin (MEA)*.

Sodium-/Natrium-Fluorid

C D E

ist ein Spurenelement, das bei Überdosierung toxisch und krebserregend wirkt. Es kann Osteoporose auslösen und die Psyche verändern.

„Fluorid hat die Fähigkeit, Tumore zu erzeugen, Krebs zu verursachen und das Tumorwachstum zu beschleunigen“ Nippon Dental College, Texas

Formaldehyd/-abspalter

B D E

(Bronidox, Bronopol, Diazolidinyl-Urea, DMDM Hydantoin, Imidazolidinyl-Harnstoff, 2-Bromo-2-Nitropropane-1,3-Diol, 5-Bromo-5-Nitro-1,3-Dioxane, Diazolidinyl-Harnstoff u.a.) Formaldehyd-abspalter werden in der Regel als Konservierungsstoffe eingesetzt. Formaldehyd ist giftig, lässt die Haut schneller altern, ist ein starkes Allergen und eine krebserregende Substanz.

Glycerin

B

Glycerin wird als Schmier-, Frostschutzmittel und Weichmacher verwendet. Glycerin ist stark wasserbindend und zieht unterhalb einer Luftfeuchtigkeit von 65% das Wasser aus den unteren Hautschichten. Dadurch trocknet die Haut von innen nach außen aus.

Halogenorganische Verbindungen

B D

sind an den Wortbestandteilen „Bromo“, „Jodo“ oder „Chloro“ zu erkennen. Sie können Allergien auslösen und sich in der Umwelt anreichern.

Lanolin

B

ist eine aus Wolle gewonnene fettige Substanz. Sie kann allergische Reaktionen (Ekzeme) auslösen.

LAS-Tenside

B

sind stark hautreizend und in Abwasser schwer abbaubar. Wird selbst in Waschmittel nicht mehr eingesetzt. (Quelle: Öko-Test, Heft 06/2001)

Mineralöl

A B

Erdölprodukte werden als Paraffin, Microcrystalline Wax, Petrolatum, Mineral Oil, Ceresin oder Dimethicone bezeichnet. Mineralöl bildet einen öligen Film auf der Haut, so werden Toxine und Abfallprodukte eingeschlossen.

„Paraffine und andere Erdölprodukte können die Haut zuleistern und die Regulation der Feuchtigkeit behindern.“ „Von einigen Paraffinen weiß man, dass sie sich in Leber, Niere und Lymphknoten anreichern können.“ aus Ökotest

Nitro- und Polyzyklische Moschusverbindungen

B C D

verbergen sich meist hinter den Bezeichnungen „Parfüm“ oder „Fragrance“. Synthetische Parfümstoffe sind oft die Ursache für Unverträglichkeiten und Allergien. Diese Stoffe reichern sich in der Umwelt und im Körper an und haben sich teilweise in Tierversuchen als krebserregend und erbgutverändernd erwiesen. (Quelle: Öko-Test, Heft 4/97)

PEG (Propylenethylen glykol)/ PEG-Derivate

B D

(*Copolyol, Polyglycol, Polysorbate*) bezeichnet Emulgatoren, die Wasser und Fett verbinden. Sie können die Haut durchlässiger machen und so Schadstoffe in den Körper schleusen.

Propylen glycol

B D

ist eine kosmetische Form des Mineralöls, welche die Haut reizen und zu Leber- und Nierenschäden führen kann.

Sodium-/Natrium-lauryl-sulfat (SLS)

B C D

ist ein scharfes Reinigungsmittel und ein häufiges Hautallergen. Es wird schnell von Augen, Gehirn, Herz und Leber absorbiert und dort angelagert, was zu Langzeitschäden führen kann. Heilungsprozesse werden verzögert.

„SLS in Zahnpasta und Mundwasser lässt die Haut aufquellen und wird deshalb für Zahnfleischschäden verantwortlich gemacht“ aus Ökotest

„SLS kann das Immunsystem schädigen indem es Hautschichten trennt und Hautentzündungen fördert“ American College of Toxicology

Sodium-/Natrium-laureth-sulfat (SLES)

B C D

ist etwas weniger reizend als Sodium-lauryl-sulfat, kann aber ein stärkeres Austrocknen bewirken. Sowohl SLS als auch SLES können in Shampoos und Reinigungsmitteln durch Reaktion mit anderen Inhaltsstoffen möglicherweise zur Bildung von krebserregenden Nitraten und Dioxinen beitragen.

Talkum

D E

wird z.B. in Pudern verwendet und ist potentiell krebserregend beim Einatmen.

„Wer zu Hause Shampoo hat, das krebserregende oder –verdächtige Bestandteile hat, sollte es wegwerfen. Enthält es allergisierende Stoffe, kann das Produkt aufgebraucht werden, doch es besteht die Gefahr, dass die Toleranzschwelle für solche Substanzen überschritten werden.“
Öko-Test, Heft 06/2001

Dies ist nur ein Auszug aus einer langen Liste über Stoffe, die in Pflegeprodukten nicht enthalten sein sollten. Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne auf Anfrage.

Farbdecoder:

A verstopft Hautporen, erstickt die Haut

B irritierend für Haut/Augen, kann Allergie auslösen

C wird im Körper/Organe abgelagert

D potentiell gesundheitsgefährdend

E steht in Verbindung mit Krebs, Nervenschädigung, Veränderung des Erbguts